

Weitere 900 Flüchtlinge: Dortmunds Stadtsprecher sieht Unna und Kamen an Grenzen stoßen

Geschrieben von Silvia Rinke am 11. September 2015 in Politik+Gesellschaft

900 weitere Flüchtlinge kommen heute Abend in zwei Sonderzügen in Dortmund an. Der neuerliche Zuzug stelle die Großstadt selbst nicht vor Kapazitätsprobleme, sagte Stadtsprecher Skupsch im WDR, da nur Schwangere und Kranke in Dortmund bleiben und dort versorgt werden. Alle anderen Flüchtlinge werden sofort an Unterkünfte in ganz NRW weitergeleitet. Am nächsten dran an Dortmund sind **Kamen und Unna** (mit der Landesstelle Massen). Diese kleineren Nachbarkommunen, **die beide derzeit zusätzliche Flüchtlinge aufnehmen, könnten „bald an ihre Grenzen stoßen“**, sagte Dortmunds Stadtsprecher im „Mittagsecho“ des WDR-Hörfunks.

Unnas Bürgermeister Werner Kolter hatte am Donnerstag voriger Woche in der Ratssitzung auf eine Anfrage der Freien Liste Unna (FLU) die derzeitige Auslastung der **Massener Flüchtlingsunterkunft mit ca. 1100 Menschen** beziffert. Vorgesehen und per öffentlich-rechtlicher Vereinbarung (zwischen Stadt und Land) festgeschrieben ist sie für **600 Menschen**, in Ausnahmefällen zeitlich begrenzt für bis zu **800**. Die derzeitige Überbelegung, sagte Kolter unter Applaus im Rat, sei der **„außergewöhnlichen Krisensituation“** geschuldet, in der sich das Land befinde, und werde kein Dauerzustand sein.

Bürgermeistersprecher Oliver Böer widersprach auf Rundblick-Anfrage zugleich Berichten aus angeblich „sicherer Quelle“, wonach eine **Aufstockung der Landesstelle auf 3000 Plätze** geplant sei. „Mir sind keine Pläne über eine Erweiterung der Kapazitäten auf 3000 Plätze bekannt“, teilt er uns mit. „Die Rahmenbedingungen für die Erstaufnahmeeinrichtung des Landes sind im **öffentlich-rechtlichen Vertrag** zwischen der Stadt Unna und dem Land NRW festgehalten.“ Diesen hatten im Dezember 2014 Regierungspräsident Gerd Bollermann für das Land und Bürgermeister Werner Kolter für die Stadt Unna unterschrieben.

